



Rahmenlehrplan

Berufliches Gymnasium

Teil C

Projektmanagement



IMPRESSUM

Erarbeitung

Dieser Rahmenlehrplan wurde vom Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) erarbeitet.

Herausgeberin

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Berlin

Gültigkeit des Rahmenlehrplans

Gültig ab 1. August 2023

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Berlin 2022
<https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.de>



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	5
1 Beitrag des Faches Projektmanagement zum Kompetenzerwerb	6
1.1 Fachprofil	6
1.2 Fachbezogene Kompetenzen	7
2 Eingangsvoraussetzungen und abschlussorientierte Standards	9
2.1 Eingangsvoraussetzungen	9
2.2 Abschlussorientierte Standards	10
3 Themenfelder, Kompetenzerwerb und Inhalte in der Einführungsphase	11
3.1 Übersicht über die Themenfelder	12
3.2 Kompetenzen und Inhalte der Themenfelder	13
4 Themenfelder, Kompetenzerwerb und Inhalte in der Qualifikationsphase	15
4.1 Übersicht über die Themenfelder	15
4.2 Kompetenzen und Inhalte der Themenfelder	16

Vorbemerkungen

Der Unterricht im Fach Projektmanagement ergänzt und erweitert das Fach Technik und Management um Aspekte der Projektkompetenz, der betrieblichen Organisation und Kommunikation, der kundenorientierten Handlungs- und Sichtweise im Marketing und der grundlegenden Mechanismen des Controllings. Dabei ist der Blick in der Einführungsphase darauf gerichtet, kleinere Projekte zu begleiten, die Qualifikationsphase dagegen konzentriert sich darauf, ein großes Projekt des Schwerpunkt-Fachs Technik und Management umzusetzen.

Es ist ein Team von Fachleuten, das komplexe Aufgabenstellungen in der betrieblichen Praxis bearbeitet. Diesem Umstand kann durch eine Unterrichtsform in Gruppen (Projekt-Teams, „Firmen“) Rechnung getragen werden.

Die Lehrplaneinheiten im Bereich Projektmanagement vermitteln primär die Fähigkeiten, um ein umfangreiches Projekt in seiner Gesamtheit zu überblicken und zu steuern. Anhand eines durchgehenden Projekts (z. B. Kundenauftrag) lassen sich die Instrumente des Projektmanagements (vgl. Projektphasen) anschaulich erarbeiten.

Im Fach Projektmanagement können die Schülerinnen und Schüler beispielsweise ein virtuelles Unternehmen gründen und innerhalb eines Teams ein konkretes Projekt entwickeln, das auf den im Fach Technik und Management erworbenen Kompetenzen aufbaut. Hier kann insbesondere mit digitalen Medien und Open Educational Resources (OER), u. a. in Form des Blended Learning und mit Software, etwa dem Building Information Modeling (BIM), gearbeitet werden. Die Kommunikation über Clouds und digitale Netzwerke ist mit ausschlaggebend dafür, ein solches Projekt erfolgreich umzusetzen.

Für den Unterricht an beruflichen Gymnasien des Landes Berlin gelten der **Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

- **Teil A: Bildung und Erziehung in der gymnasialen Oberstufe und**
- **Teil B: Fachübergreifende Kompetenzentwicklung¹.**

¹ Rahmenlehrplan für die gymnasiale Oberstufe, Teil A und B, verfügbar unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/faecher-rahmenlehrplaene/rahmenlehrplaene>, Zugriff am: 21.07.2022

1 Beitrag des Faches Projektmanagement zum Kompetenzerwerb

1.1 Fachprofil

Das Wesensmerkmal der gegenwärtigen Gesellschaft ist die zunehmende Akzeptanz ihrer Diversität; der moderne Mensch lebt in einer Wissens-, Risiko-, Arbeits-, Zivil- und Einwanderungsgesellschaft. Dieser Pluralismus stellt das Individuum vor die Aufgabe, seine eigene Lebenswelt im sozialen Kontext zu verstehen, zu reflektieren, aktiv zu gestalten und in ihm zu bestehen. Der Unterricht am beruflichen Gymnasium bereitet darauf vor, beruflich zu handeln, wissenschaftlich zu arbeiten und die Arbeitswelt und Gesellschaft mitzugestalten.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Strategien, eigene Ziele und Ansprüche ihrer Lebensplanung und beruflichen Perspektiven weiter auszuprägen. Für die Studienvorbereitung lernen sie zunehmend wissenschaftliche Arbeitsweisen kennen und wenden diese an, wenn sie Projekte realisieren. Der angestrebte Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler wird durch die Einbeziehung relevanter Kontexte aus der eigenen Lebenswelt erreicht. Dabei sind als Ausgangspunkte die vielfältigen Begegnungen mit Realbedingungen innerhalb und außerhalb der Schule sowie die Vorkenntnisse, Interessen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler zu beachten.

Indem er fachspezifische und fächerübergreifende Elemente verbindet, unterstützt der Unterricht darüber hinaus, dass Lernende offen an viele verschiedene Fragestellungen herangehen und an das für ein Verstehen komplexer Zusammenhänge nötige vernetzte Denken herangeführt werden. Die Schülerinnen und Schüler erlangen die Fähigkeit und Bereitschaft, im Fach Projektmanagement in bestimmten Situationen anstehende Probleme durch eigenständige Lösungsansätze kooperativ, zielorientiert und selbstbestimmt zu bewältigen. Der Unterricht soll sie dabei in die Lage versetzen, Produkte und Verfahren zu kommunizieren und diese in der Weise zu konzipieren und zu bewerten, dass sie sich sowohl an Kundinnen und Kunden orientieren als auch ökonomisch sind. In Modellen oder realen technischen Systemen setzen sie diese Produkte und Verfahren projektorientiert um und nutzen sie.

1.2 Fachbezogene Kompetenzen

Die Beschreibung der fachbezogenen Kompetenzen orientiert sich am Deutschen Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen (DQR). In diesem wird zwischen den Kategorien Fachkompetenz und Personale Kompetenz unterschieden. Diese gliedern sich in Wissen und Fertigkeiten (Fachkompetenz) sowie Sozialkompetenz und Selbstständigkeit (Personale Kompetenz). Somit ergibt sich eine Vier-Säulen-Struktur, die dazu dient, verschiedene Niveaustufen einheitlich beschreiben zu können. Bestandteil sowohl von Fachkompetenz als auch von Personaler Kompetenz sind Methodenkompetenz, kommunikative Kompetenz und Lernkompetenz. Diese wirken als Querschnittskompetenzen und werden nicht eigens aufgeführt.

Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
Tiefe und Breite	Instrumentale und systematische Fertigkeiten, Beurteilungsfähigkeit	Team-/Führungsfähigkeit, Mitgestaltung und Kommunikation	Eigenständigkeit/ Verantwortung, Reflexivität und Lernkompetenz

Abbildung 1: Anforderungsstruktur

Quelle: © Arbeitskreis DQR, 2011. Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen: verabschiedet am 22. März 2011, S. 5. Verfügbar unter: https://www.dqr.de/media/content/Der_Deutsche_Qualifikationsrahmen_fue_lebenslanges_Lernen.pdf, Zugriff am: 18.06.2021

Fachkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen.

Wissen umfasst dabei die Gesamtheit der Fakten, Grundsätze und Theorien als Ergebnis von Lernen und Verstehen. Um dieses Wissen anzuwenden, bedarf es kognitiver (z. B. logisches Denken) wie auch praktischer Fertigkeiten (z. B. Methoden anwenden).

Die Schülerinnen und Schüler ...

- informieren sich über rechtliche Grundlagen, Techniken und Methoden und wenden diese an.
- denken in Zusammenhängen und Interdependenzen.
- bewerten kriteriengeleitet Ergebnisse.
- analysieren betriebswirtschaftliche Sachverhalte mithilfe fachspezifischer Methoden und wenden Arbeitstechniken an, um wirtschaftliche Sachverhalte zu erschließen.
- präsentieren Ergebnisse und Lösungswege.
- begreifen sich selbst als wirtschaftliche Akteurinnen und Akteure, indem sie selbstbestimmt ökonomische Entscheidungen treffen und deren Folgen reflektieren.
- erforschen mithilfe von Print- und elektronischen Medien selbstständig Informationsquellen, um ökonomische Fragen zu beantworten.
- üben Quellenkritik, indem sie die Interessengebundenheit der Quellenherausgeberinnen und Quellenherausgeber identifizieren und so die Validität der Informationen einschätzen.

Personale Kompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, sich weiterzuentwickeln und somit das eigene Leben eigenständig und verantwortlich im jeweiligen sozialen sowie kulturellen Kontext zu gestalten. Sie umfasst Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zu ihr gehören

auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte.

Sozialkompetenz schließt die Bereitschaft und Fähigkeit ein, zielorientiert mit anderen zusammenzuarbeiten, ihre Interessen und sozialen Situationen zu erfassen, sich mit ihnen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen sowie die Arbeits- und Lebenswelt mitzugestalten. Hierzu gehört auch die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität.

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Sozialkompetenz, indem sie ...

- zielgerichtet sozial interagieren und kommunizieren, insbesondere bei Gruppenarbeiten und teambasierten Projekten.
- Teamprozesse reflektieren, konstruktives Feedback geben und soziale Verantwortung übernehmen.
- die Lernumgebung mitgestalten.
- Ergebnisse auf Adressatinnen und Adressaten bezogen darstellen.

Selbstständigkeit steht für die Eigenständigkeit und Verantwortung bei der Übernahme von Arbeitsaufträgen und beim Lösen von Problemen. Dazu gehört, das eigene Handeln reflektieren zu wollen und zu können wie auch die Lernkompetenz, die eigene Handlungskompetenz weiterzuentwickeln.

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Selbstständigkeit, indem sie ...

- eigenständig und verantwortungsbewusst lernen.
- sich Lern- und Arbeitsziele setzen, sie realisieren, reflektieren und verantworten.
- dabei verschiedene Lernhilfen auswählen und anwenden.
- mögliche Lernberatung nachfragen.

Angestrebt wird die Entwicklung von der selbstständigen Erfüllung fachlicher Anforderungen hin zur selbstständigen Planung und Bearbeitung fachlicher Aufgabenstellungen. Dabei wird der zunächst noch überschaubare und strukturierte Lernbereich stets erweitert und geöffnet. Diese Entwicklung entspricht der Niveaustufe 4 des DQR.

2 Eingangsvoraussetzungen und abschlussorientierte Standards

2.1 Eingangsvoraussetzungen

Für einen erfolgreichen Kompetenzerwerb sollten die Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Qualifikationsphase bestimmte fachliche Anforderungen bewältigen, die in den Eingangsvoraussetzungen dargestellt sind. Diese ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, sich ihres Leistungsstandes zu vergewissern. Lehrkräfte nutzen sie für differenzierte Lernarrangements und zur individuellen Lernberatung.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen im Fach Projektmanagement über folgende Kompetenzen am Ende der Einführungsphase:

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erschließen sich zielgerichtet Fachtexte und nutzen unterschiedliche Materialien (lineare und nichtlineare Texte) zur Informationsbeschaffung und -darstellung.
- recherchieren und bereiten sachgerecht Informationen und Ergebnisse vor und nutzen, orientiert an Adressatinnen und Adressaten, unterschiedliche Präsentationsformen.
- stellen einfache projektspezifische Probleme dar und ermitteln deren Wirkungszusammenhänge.
- planen ein reduziertes Projekt anhand vorgegebener Strukturen, realisieren dieses sach- sowie zeitgemäß.
- reflektieren und bewerten ergebnisorientiert Eigen- und Fremdprodukte anhand transparenter Kriterien und berücksichtigen dabei die Interessenlagen von Adressatinnen und Adressaten.

Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- kommunizieren und arbeiten gemeinsam im Team.
- differenzieren das eigene Wahrnehmungsspektrum und setzen sich mit konstruktiver Kritik auseinander.
- realisieren einfache Ziele gemeinsam mit anderen.
- berücksichtigen, wenn sie kommunizieren und präsentieren, das Vorwissen und die Vorerfahrungen der Zuhörenden.

Selbstständigkeit

Die Schülerinnen und Schüler ...

- reflektieren ihr eigenes Handeln.
- formulieren die eigene reflektierte Position und stellen diese dar.
- hinterfragen strukturiert die eigenen Motivationen, Werthaltungen und Erfahrungen in Bezug auf die Entscheidungsfindungen.

2.2 Abschlussorientierte Standards

Standardnummer	Fachkompetenz
	Die Schülerinnen und Schüler ...
S1	optimieren Lösungen für projektspezifische Aufgabenstellungen, indem sie Lösungswege strukturieren, mögliche Lösungsvarianten feststellen, sie vergleichen und eine Variante auswählen.
S2	vertreten ihren Standpunkt sachgerecht und begründen, indem sie die Fachterminologie adäquat anwenden, entsprechende Strategien.
S3	recherchieren Informationen zielgerichtet unter Nutzung zeitgemäßer informationstechnischer Möglichkeiten, verarbeiten und präsentieren diese problem- sowie zieladäquat.
S4	stellen unter Anleitung Ergebnisse in Dokumentationen und Präsentationen in Form geeigneter Tabellen, Grafiken, Diagramme, technischer Zeichnungen und Abbildungen dar.
	Sozialkompetenz
S5	setzen sich gemeinsam mit anderen Ziele und realisieren diese in kooperativer, konstruktiver und kommunikativer Zusammenarbeit.
S6	lösen unter Anleitung Konflikte und nehmen dabei die eigene Rolle und die der anderen wahr.
S7	kommunizieren und präsentieren adressatengerecht unter Verwendung adäquater Fachsprache.
	Selbstständigkeit
S8	strukturieren, ausgehend von ihren persönlichen Erfahrungen und ihrem Wissen, ihr eigenes Handeln.
S9	stellen die eigene reflektierte Position zur Technik und den gesellschaftlich und ökonomisch relevanten Fragen dar
S10	sind sich der eigenen Motivation, Werthaltung und Erfahrung in Bezug auf die Entscheidungsfindung bewusst und reflektieren diese.

3 Themenfelder, Kompetenzerwerb und Inhalte in der Einführungsphase

Im Unterricht der Einführungsphase vertiefen und erweitern die Schülerinnen und Schüler die in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen und bereiten sich auf die Arbeit in der Qualifikationsphase vor. Spätestens zum Ende der Einführungsphase erfüllen sie die für den Eintritt in die Qualifikationsphase verlangten Eingangsvoraussetzungen.

Die mit Blick auf die Qualifikationsphase beschriebenen Grundsätze für Unterricht und Erziehung gelten genauso für die Einführungsphase wie auch die Ausführungen, welchen Beitrag die Fächer zum Kompetenzerwerb leisten. Die Schülerinnen und Schüler erhalten in der Qualifikationsphase die Möglichkeit, Defizite auszugleichen und Stärken weiterzuentwickeln. Sie erwerben und vertiefen Grundlagen für das wissenschaftspropädeutische Arbeiten und bewältigen zunehmend komplexe Aufgabenstellungen selbstständig. Dabei wenden sie fachliche und methodische Kenntnisse und Fertigkeiten mit wachsender Sicherheit selbsttätig an.

Entscheidend für die unterrichtliche Gestaltung ist das Lernen und Arbeiten in Projektteams. Die Arbeit in Projekten unterstützt den Prozess des vernetzten Denkens. Strukturiert, phasengeleitet und zielorientiert lassen sich Aufgaben- und Problemstellungen analysieren und entsprechend handlungsorientiert umsetzen.

Die Lernvoraussetzungen, über die Schülerinnen und Schüler des beruflichen Gymnasiums verfügen, sind, bedingt durch unterschiedliche Herkunftsschulen (ISS, Gymnasien), zunehmend heterogen. Auf diese Lernbiografien nimmt der Unterricht in der Einführungsphase Rücksicht, er integriert, ergänzt und vertieft die zuvor erworbenen Kompetenzen.

Im Fach Projektmanagement lernen die Schülerinnen und Schüler, Problem- und Aufgabenstellungen zu strukturieren und handlungsorientiert umzusetzen. In an die Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler orientierten Kleinprojekten werden die Phasen des Projektmanagements gegliedert, dokumentiert und deren Umsetzung überprüft. Im Vordergrund steht dabei, die Arbeit im Team zu stärken und geeignete Software zu verwenden.

Die nachfolgende Tabelle vermittelt eine Übersicht über die Inhalte des Fachs Projektmanagement. Die zu entwickelnden Kompetenzen sind in den Themenfeldbeschreibungen aufgeführt und dienen als Grundlage für die schulinterne curriculare Erarbeitung der Lerninhalte.

3.1 Übersicht über die Themenfelder

Themenfeld 1
Grundlagen des Projektmanagements – Projektsimulation anhand handlungsorientierter Themenbearbeitung bei Verwendung von Standardsoftware
Themenfeld 2
Von der Projektanfrage zum Projektvertrag – mediengestützte Auftragsklärung

Im Fach Projektmanagement empfiehlt es sich zunächst, kleinere Aufgaben- und Problemstellungen aus der Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler zu bearbeiten. Der reduzierte Umfang erleichtert die Erarbeitung und Umsetzung einzelner Phasen der Projektabwicklung und ermöglicht ein zeitnahes Feedback.

3.2 Kompetenzen und Inhalte der Themenfelder

Themenfeld 1

Grundlagen des Projektmanagements – Projektsimulation anhand handlungsorientierter Themenbearbeitung bei Verwendung von Standardsoftware

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ordnen Projektprozesse mithilfe der Grundbegriffe des Projektmanagements.
- verwenden sachgerecht basale Bearbeitungssoftware elektronischer Dokumente.
- entnehmen Texten, Diagrammen und technischen Kommunikationsunterlagen zielgerichtet Informationen und bereiten diese auf.
- beschreiben den Unterschied von Projekten zu anderen Arbeitsformen.
- ordnen Informationen adressatengerecht zu.
- stellen Projektergebnisse mit Bildbearbeitungen dar und beurteilen deren Wirkung.
- planen und realisieren einfache Projekte anhand vorgegebener Strukturen.
- setzen sich gemeinsame Ziele und begründen, wie sie diese für einen erfolgreichen Projektabschluss in kooperativer, konstruktiver und kommunikativer Zusammenarbeit erreichen.
- reflektieren ihr eigenes Arbeitsverhalten und das der Gruppe.
- organisieren Gruppenarbeitsprozesse und kommunizieren elektronisch.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Einführung in das Projektmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abgrenzung und Definition des Projektbegriffs - Grundbegriffe des Projektmanagements - Phasen im Projektmanagement - Handlungsorientierte Anwendung des Projektmanagements 	<ul style="list-style-type: none"> - Anlehnung an DIN 69901 (Projektbegriff) (z. B. Meilenstein, Strukturplan) - Themenbearbeitung in Form eines übersichtlichen Projekts anhand vorgegebener Strukturen (Weihnachtsfeier, Tag der offenen Tür, Kuchenbasar, Exkursion o. ä.)
<p>Anwendung von Standardsoftware zur Unterstützung des Projektmanagements</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textdokumente auf betriebliche Kommunikation hin bearbeiten - Bildbearbeitung für technische Kommunikation und Marketing - Kommunikationsplattformen anlegen und pflegen 	<ul style="list-style-type: none"> - Verwendung der Kommentarfunktion, Version Tracking - GIMP, Photoshop o. ä. - schulindividuelle Plattformen während der Projektarbeit verwenden

Vernetzung mit Deutsch (lineare und nichtlineare Texte)

Themenfeld 2

Von der Projektanfrage zum Projektvertrag – mediengestützte Auftragsklärung

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben und erklären die Grundbegriffe des Projektmanagements.
- ordnen die Projektziele den Kategorien Sach-, Termin- und Kostenziele zu.
- fassen Sachverhalte unter Anwendung der Terminologien des Projektmanagements adäquat zusammen.
- bilden ihr Projektteam mithilfe von Analysemethoden.
- arbeiten Lösungsstrategien gemeinsam im Team heraus.
- präsentieren Ergebnisse aus der Projektarbeit situationsgerecht und unter Berücksichtigung der Adressatinnen und Adressaten.
- entwickeln ein Projekt anhand vorgegebener Strukturen und entwerfen den dazugehörigen Projektvertrag.
- werten Projektstrukturen durch die fachgerechte Programmanwendung aus.
- thematisieren die Schwierigkeiten in der Umsetzung der problemorientierten Projektarbeit.
- organisieren Arbeitsprozesse innerhalb des Teams selbstständig und zielorientiert.
- erörtern und beurteilen ihre eigenen und gruppenbezogenen Arbeitsprozesse strukturiert.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Medien- und softwaregestützte Umsetzung eines Projektes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektabläufe mithilfe von Software darstellen - Teambildung anhand vorgegebener Analyseinstrumente - Präsentationssoftware zum mediengestützten Präsentieren anwenden 	<p>Transfer aus 1. Halbjahr (z. B.: Gantt-Chart)</p> <p>Teambildung z. B. anhand META-Test, Teamregeln aufstellen</p>
<p>Projektrealisierung mit Schwerpunkt auf Projektdefinition</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektvertrag formulieren und Projektziele definieren - Projektkonzepte präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Konzept: Arbeitsgruppen gründen ein eigenes Unternehmen oder Vernetzung mit anderen Fächern oder schulischem Leben - Präsentationssoftware nutzen

Vernetzung mit Deutsch (Schreibstrategien – Formen prozessorientierter Leistungsdokumentation) und anderen Schulfächern im Rahmen der Themenfindung

4 Themenfelder, Kompetenzerwerb und Inhalte in der Qualifikationsphase

4.1 Übersicht über die Themenfelder

Jahrgangsstufe 12 – Q1 und Q 2

Themenfeld 3:

Vom Projektstrukturplan zur Projektorganisation unter Marktbedingungen

Themenfeld 4:

Das Projekt – erfolgreich realisiert und abgeschlossen

4.2 Kompetenzen und Inhalte der Themenfelder

Themenfeld 3

Vom Projektstrukturplan zur Projektorganisation unter Marktbedingungen

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wenden die Grundbegriffe des Projektmanagements sinngemäß an.
- entwickeln und organisieren in Teamarbeit ein komplexes Projektkonzept.
- deuten die Folgen der Projektarbeit in Beispielen aus der Arbeitswelt.
- optimieren Lösungen für projektspezifische Aufgabenstellungen, indem sie strukturieren sowie Varianten vergleichen und auswählen.
- setzen sich gemeinsam mit anderen projektorientierte Ziele in kooperativer Zusammenarbeit.
- lösen konsensorientiert Konflikte in ihrer Gruppe unter Wahrnehmung der Eigen- und Fremdperspektive.
- entwickeln zu einem konkreten Projektauftrag eine individuelle, ökonomische Handlungsoption im Rahmen einer sachkundigen und problemorientierten Analyse.
- beurteilen Lösungsvorschläge unter Berücksichtigung verschiedener Interessenlagen und Wertorientierungen.
- reflektieren kriteriengeleitet und konstruktiv ihren Arbeitsprozess bei der Projektplanung und innerhalb der Teamarbeit.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Projektplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Projektkonzept anhand der Vorgaben von Kundinnen und Kunden erstellen - aufgabenspezifische Lösungen entwickeln und reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> - regelmäßig Zwischenergebnisse im Kursverband präsentieren - Lehrkraft tritt abwechselnd als Auftraggeberin bzw. Auftraggeber oder Beraterin oder Berater auf
<p>Projektorganisation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchungen: Projekte in der Arbeitswelt - Konflikte innerhalb der Projektgruppe lösen - Projektorganisation reflektieren 	<p>Firmen oder Strukturen als Beispiele</p>

Themenfeld 4

Das Projekt – erfolgreich realisiert und abgeschlossen

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler ...

- strukturieren und analysieren Projektprozesse durch umfassende Dokumentationen.
- realisieren Projektprozesse mithilfe selbstständig recherchierter Informationen und in konstruktiver Zusammenarbeit.
- organisieren ein komplexes Projektkonzept und realisieren dieses.
- bewerten und reflektieren Arbeitsprozesse bei der Projektrealisierung.
- präsentieren Ergebnisse des Projektmanagements in Form geeigneter Tabellen, Grafiken und Diagramme.
- kommunizieren ihre Präsentationen zielgerecht und mit Blick auf Adressatinnen und Adressaten.
- begründen Lösungsvorschläge, berücksichtigen dabei verschiedene Interessenlagen und Wertorientierungen und vertreten diese sachgerecht.
- beurteilen ihre Projektrealisierung, indem sie zugleich die Methodik des Projektmanagements hinterfragen.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>Projektrealisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation der Projektschritte mithilfe betrieblicher Kommunikationssoftware - Reflexion und Anpassung der Arbeitsprozesse 	<p>Dokumentationsprozess, Teamarbeit und angemessene Verwendung der Fachbegriffe als Bewertungsgrundlage</p>
<p>Projektabschluss</p> <p>Projektergebnisse präsentieren, analysieren und erläutern, wie sie erreicht wurden</p>	<p>Projektpräsentation und Dokumentationsbogen als Bewertungsgrundlage</p>

Vernetzung mit Deutsch (Präsentationstechniken)

